

Der Landmann.



Mit des Frühlings erstem Tage
Kommt des Landmann's Müh' und Plage,
Pflügen muß er erst die Erde,
Dass sie weich und locker werde,
Streut den Samen dann hinein,
Und der warme Sonnenschein
Milder Regen seiner Zeit
Läßt die jungen Keime sprechen,
Hoch' sie in die Höhe schießen
Und der Ähren gold'ne Frucht
Hängt daran mit voller Wucht.
Das gibt uns allen das tägliche Brot,
Gott segne die Erndte, dann hat's keine Noth!

